

Blitzbesuch der Super-Ministerin

Ilse Aigner ist beeindruckt beim kurzen Rundgang durch die Firma Heck Wall Systems. „Also, da rührt sich einiges“, findet sie. OB-Kandidat Weigel regt die Einrichtung einer Technikerschule an.

Von Peggy Biczyko

Marktredwitz – Zu einem Blitz-Wahlkampf-Besuch kam die bayerische Super-Ministerin für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie, Ilse Aigner, gestern am späten Nachmittag nach Marktredwitz. Ihr Ziel auf Einladung der CSU: Eines der modernsten deutschen Unternehmen zur Herstellung von Spezialbaustoffen für die Bausanierung und für Wärmedämmssysteme, die Firma Heck Wall Systems (früher Colfrimit). Ihr Eindruck nach der 45-minütigen Begegnung mit Vertretern der Firma und zahlreichen CSU-Kandidaten: „Hier gibt es engagierte Kämpfer, die sich für den Standort und die Menschen einsetzen – und eine sinnvolle Energieeinsparung und -technik dazu.“

Mit vierstündiger Verspätung nehmen die Gastgeber, Geschäftsführer Joachim Fürbringer und der Oberbürgermeister-Kandidat der CSU, Oliver Weigel, die Ministerin in Empfang. Die 49-Jährige kommt gerade aus Coburg und ist auf dem Weg nach Rehau zu einem Spatenstich. „Dann schau‘ mer, dass mers wieder reinholen“, bleibt die Ministerin ihrem bayerischen Slang treu und schlüpft flugs ins farbenfrohe gestrichelte „Bitz“, das Fortbildungszentrum an der Thölauer Straße. „Kaffee ist nie schlecht“, sagt sie. Und nimmt, mit der Tasse in der Hand, flankiert von Oliver Weigel und Landtagsabgeordnetem Martin Schöffel, in der vordersten Reihe Platz, um sich über das erfolgreiche Unternehmen zu informieren.

Joachim Fürbringer gibt zu verste-



Ministerin Ilse Aigner ist beeindruckt beim Rundgang durch die neuen Räume von Heck Wall Systems. Mit im Bild (von links) CSU-OB-Kandidat Oliver Weigel, Stadtrat Heinz Dreher, Landtagsabgeordneter Martin Schöffel, Landrat Dr. Karl Döhler, Stefan Rossmayer (zuständig für Forschung und Entwicklung) sowie Geschäftsführer Joachim Fürbringer.

Foto: Florian Miedel

hen, „dass wir, wenn es um die Energiewende geht, meistens über Stromtrassen sprechen. Aber wir vergessen das Thema Energieeffizienz.“ Gerade da müsste man den Ein- und Zweifamilien-Hausbau forcieren, regt der Heck-Geschäftsführer an. „Wir haben in diesem Bereich auf die steuerliche Absetzbarkeit gehofft, aber da ist alles weggebrochen“, fügt

„Hier gibt es engagierte Kämpfer, die sich für die Menschen einsetzen.“

Super-Ministerin Ilse Aigner

Stefan Rossmayer, zuständig für Forschung und Entwicklung, hinzu. Auch wenn das Unternehmen in Marktredwitz traditions- und erfolgreich sei, so müsse man weiterhin am Image feilen. „Viele vermuten Marktredwitz ja nicht einmal in Bayern“, wundert sich Rossmayer.

Dabei gebe es auf dem Markt kein einziges Unternehmen mit dem Know-how, über das Heck Wall Systems verfüge, nämlich die Abde-

ckung der klassischen Bausanierung kombiniert mit Wärmedämmung. Rossmayer fordert, dass die politischen Rahmenbedingungen für mehr Klarheit sorgen müssten. „Alle drei Jahre gibt es eine neue Energieeinspar-Verordnung (EnEV)“, aber man müsse die Menschen mitnehmen und nicht nur abschrecken. Bei einer Dämmstärke von 16 Zentimetern müsse unbedingt Schluss sein, so Joachim Fürbringer. Dass das Marktredwitz Unternehmen hier eine Vorreiterrolle einnehme, unterfüttert Rossmayer mit Zahlen: „Während auf dem Markt zwölf bis 14 Zentimeter üblich sind, können wir den gleichen Effekt mit sieben Zentimetern erreichen. Wir kümmern uns eben um Problemlösungen.“

Als Anregung für ihre Arbeit in München gibt der Ingenieur der Ministerin die Bitte um mehr Bürokratie-Abbau mit auf den Weg. Außerdem sei Marktredwitz bei der Elektrifizierung der Bahn außen vor,

bemängelt er. „Und den Ausbau der B303 dürfen wir auch nicht ganz aus den Augen verlieren.“

„Also, da rührt sich einiges“, nickt Ilse Aigner nach dem Blitz-Rundgang übers Firmengelände, wo gerade eifrig gebaut wird, beeindruckt. „Ja, bei solchen Firmen strahlen wir immer“, pflichtet ihr OB-Kandidat Weigel bei. „Wie schaut es mit Fachkräften aus?“, will die Ministerin wissen. „Wir bilden selbst aus“, erläutert Fürbringer, aber es sei sehr schwer, Techniker zu finden. Da hakt Weigel ein und schlägt Aigner als Lösung für dieses Problem, dass andere Firmen auch hätten, die Einrichtung einer Technikerschule in Marktredwitz vor. „Ob das sinnvoll ist, muss man sehen“, meint die Ministerin auf Nachfrage der Frankenspost. Auch wenn sie keinerlei Zusagen macht, ist Oliver Weigel dennoch zufrieden. „Es ist wichtig, dass die Ministerin weiß, dass sich hier was tut.“

Auf die Frage der Frankenspost, ob

sie eigentlich schon einmal in Marktredwitz gewesen sei, dauert es ein wenig. „Da können wir derschlagen, aber ich woa es net. Vielleicht amal durchfohrn.“

Unternehmen in Zahlen

Heck Wall Systems, das jetzt zum Rockwool-Konzern gehört, hat von 2005 bis 2013 seinen Umsatz von 26 auf 57 Millionen Euro gesteigert. 2012 lag der Umsatz sogar bei 60 Millionen. Den Rückgang begründet Geschäftsführer Joachim Fürbringer mit dem langen Winter und einer langen Regenperiode. 2013 investierte das Unternehmen über 700.000 Euro, „auch heuer ist noch einiges geplant“. Rund 20 Mitarbeiter sind in Marktredwitz beschäftigt, außerdem kümmern sich laut Stefan Rossmayer 60 Außendienstmitarbeiter um Lösungen.

Container brennt nachts völlig aus

Marktredwitz – Ein in der Astenstraße, auf Höhe des Friedhofeinganges, stehender Wertstoffcontainer ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, kurz nach Mitternacht, in Brand geraten. Bis die herbeigerufene Feuerwehr das Feuer löschen konnte, war der Container völlig ausgebrannt, teilt die Marktredwitz Polizei mit. Die Brandursache ist bislang noch ungeklärt. Die Polizei interessiert daher, ob Bürger in der fraglichen Nacht etwas beobachtet haben, das mit dem Brand in Zusammenhang stehen könnte. Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Marktredwitz.

Zwei Abgeordnete in der „AnspruchBar“

Marktredwitz – Die Stadtratskandidaten der CSU-Ortsverbände Marktredwitz und Brand laden wieder zu Bürgergesprächen in die „AnspruchBar“ im Markt ein. Die Organisatoren, Barbara und Klaus Facht, freuen sich, am Wochenende dazu die Bundestagsabgeordneten für Hochfranken in Marktredwitz begrüßen zu können. Am Freitag, 7. März, steht Dr. Silke Launert Rede und Antwort. Dr. Launert wird gegen 15 in Marktredwitz erwartet und steht für die Fragen der Marktredwitzer bis 17 Uhr zur Verfügung. Am Samstag, 8. März, von 10 bis 12 Uhr besucht dann Dr. Hans-Peter Friedrich die „AnspruchBar“. Oberbürgermeisterkandidat Oliver Weigel und die Mitglieder der beiden CSU-Ortsvereine freuen sich über einen hoffentlich großen Besucherandrang an den beiden Tagen und laden die Bürger dazu ein, bei Kaffee oder Bier den beiden Abgeordneten Fragen zu stellen, die sie bewegen.

Ausstellung zeigt die Welt der Spinnen

Marktredwitz – Die „Welt der Spinnen“ ist am Sonntag, 9. März, im Egerland Kulturhaus Marktredwitz vom 11 bis 18 Uhr zu sehen. Die mobile Ausstellung kommt aus dem rheinland-pfälzischen Kaiserslautern. Ausstellungsleiter Stefan Hein hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Er präsentiert lebende Riesenspinnen und Insekten aus allen Kontinenten und gibt Einblicke in das Leben und Verhalten von Riesenspinnen und Insekten. Laut einer Pressemitteilung hat die Schau das Ziel, die Einstellung der Menschen zu Spinnen und Insekten zu ändern und den Ekkefaktor vor diesen erstauñlichen und schönen Tieren zu nehmen.

CSU-Flohmarkt für guten Zweck

Marktredwitz – Unter dem Motto „Zusammen für Rawetz“ laden der Oberbürgermeisterkandidat der CSU, Oliver Weigel, sowie die Stadtratskandidaten der CSU Brand/Marktredwitz zu einem Flohmarkt ein. Er findet statt am Samstag, 8. März, von 9 bis 16 Uhr in der Dörfleer Turnhalle. Mit dem Erlös aus der Standmiete wird die Arbeit der Marktredwitzer Kirchen unterstützt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Standreservierungen sind möglich unter E-Mail info@armin-leppert.de sowie telefonisch unter 0171/2634115. Die Standmiete für drei Meter beträgt zehn Euro.

Schüler profitieren von den Firmen-Touren

Jüngste Station des Projekts ist die Firma ABM Greiffenberger. Aleksandra Sommer als Zukunftscoach und die Wiwigo planen noch zahlreiche weitere Touren, die fast immer schnell ausgebucht sind.

Marktredwitz – Einen Monat vor der Firmen-Tour zu ABM Greiffenberger sind die 28 Plätze auf dem Schülerportal www.perspektive-fichtelgebirge.de ausgebucht gewesen. Über das große Interesse an der Firmenbesichtigung freuen sich nicht ABM-Personalleiterin Susanne Strauß und Ausbildungsleiter Bernhard Wenning, sondern auch die Organisatoren des Projekts, Aleksandra Sommer, Projektleiterin Zukunftscoach, und die Entwicklungsagentur Fichtelgebirge Wiwigo. „Dass die Jugendlichen das Angebot so gerne annehmen, zeigt uns, dass wir mit unseren Projekten den richti-

gen Weg gewählt haben. Auch die Resonanz von Schülern, Wirtschaft und Eltern ist sehr positiv“, sagt Oliver Weigel, Leiter der Wiwigo, in einer Pressemitteilung.

28 Jugendliche aus den Gymnasien sowie den Mittel- und Realschulen in Selb, Wunsiedel und Marktredwitz wurden mit einem Bus abgeholt, um das Unternehmen, das Elektromotoren und Getriebe herstellt, zu besichtigen. Einer Firmenpräsentation schloss sich die Besichtigung des Showrooms, der Gießerei, des Produktionswerkes und der Ausbildungswerkstatt an. Die Jugendlichen waren an den Ausbildungsberufen sehr interessiert. Laut Susanne Strauß bedeutet eine Ausbildung bei ABM viel Arbeit, aber auch eine kürzere Arbeitswoche bei guter Bezahlung. Abgerundet werde die Lehre durch allerlei Aktionen für die Auszubildenden.

Die ABM-Tour war die sechste Fir-

men-Tour. Bisher haben sich 234 Jugendliche an den Firmenvisiten beteiligt. Für die März-Tour zum Kurzentrum Weißenstadt haben sich bereits wieder 36 Schülerinnen und Schüler angemeldet.

Aleksandra Sommer versichert in der Mitteilung, dass in diesem Schuljahr noch Firmen-Touren zur Polizeiinspektion Marktredwitz, zu den Farbenwerken Wunsiedel und zur Schreinerei Schmidt in Rösrlau stattfinden werden. Die Organisatoren des Projekts haben schon Firmenanfragen für das Schuljahr 2014/2015. Dann geht es zu Purus in Arzberg, Rapa in Selb sowie ins Altenheim St. Elisabeth in Wunsiedel. Anmeldungen für die Firmen-Touren sind über das Schülerportal www.perspektive-fichtelgebirge.de möglich. Dort können sich auch interessierte Firmen bei Aleksandra Sommer, Telefon 09232/80486, über eine Teilnahme am Projekt informieren.

„Ich kann Schülern nur empfehlen, das Angebot anzunehmen.“

Gymnasiast Max-Johann Sturm



Bei der jüngsten Firmen-Tour besichtigten die Teilnehmer auch die Gießerei bei ABM Greiffenberger. Foto: privat

Max-Johann Sturm vom Luisenburg-Gymnasium in Wunsiedel hat zu den Firmen-Touren ein Statement abgegeben. Demnach interessieren ihn Wirtschaft und Unternehmen – auch in der Region. „Ich habe bisher an allen Firmen-Touren teilgenommen und erhoffe mir dadurch einen

Einblick in die unterschiedlichen Branchen und Firmen, um meine Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten abwägen zu können.“ In allen fünf Unternehmen sei der Blick hinter die Kulissen und das Angebot der Ausbildungsberufe sehr interessant gewesen, auch weil die Besuche mit Rundgängen zum Beispiel durch Produktion, Verwaltung oder Lehrlehrgangswerkstatt sehr praxisorientiert abgelaufen seien. „Wir konnten uns mit Auszubildenden austauschen und Hintergrundinformationen zur Berufswahl gewinnen. Eine tolle Erkenntnis für mich war, dass viele Unternehmen in ihren Nischen Weltmarktführer oder Zulieferer für große Markenunternehmen sind. Persönlich hilft mir die Firmen-Tour, meine Ziele für die berufliche Zukunft besser abstecken zu können“, wird Max-Johann Sturm in der Mitteilung zitiert. Interessant für ihn als Gymnasiast sei die Kombination von Ausbildung und Studium mit einem dualen Zweig gewesen. „Ich kann Schülern nur empfehlen, das Angebot wahrzunehmen.“

Realschule informiert zum Thema Übertritt

Marktredwitz – Am Dienstag, 11. März, 19 Uhr, lädt die Fichtelgebirgsrealschule Marktredwitz Eltern und Erziehungsberechtigte mit ihren Kindern zu einem Informationsabend zum Thema „Übertritt in die Realschule“ in die Aula der Schule ein. Schulleitung, Beratungslehrerin und weitere Referenten informieren über das Übertrittsverfahren in die fünfte Jahrgangsstufe der Realschule, den Unterricht und die Wahlpflichtfächergruppen ab der siebten Jahrgangsstufe, ebenso über die kostenlose Nachmittags- und Hausaufga-

benbetreuung mit der Möglichkeit eines warmen Mittagessens.

Laut einer Pressemitteilung bietet die Fichtelgebirgsrealschule ab der 7. Jahrgangsstufe vier Wahlpflichtfächergruppen an mit besonderer Profilierung im mathematisch-naturwissenschaftlichen (Gruppe I), betriebswirtschaftlichen (Gruppe II), fremdsprachlichen (Französisch in Gruppe IIIa) und sozialen (Gruppe IIIb) Bereich. Verknüpft werden diese vier Schwerpunkte mit Informationstechnologie, Wirtschaftswissenschaftlichen Themen und bilin-

gualen Unterricht. Zusätzlich zu einem umfassenden Allgemeinbildung und dem Unterricht in den Profilfächern wird ein breites Feld berufsvorbereitender Lerninhalte angeboten. Weiterhin fungiert die Fichtelgebirgsrealschule als Kompass-Schule (Kompetenz aus Stärke und Selbstbewusstsein). Kompass hat die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers zum Ziel. In diesem Zusammenhang bietet die Schule ab dem Schuljahr 2014/2015 auch die Möglichkeit der Chorklasse für die neuen Fünftklässler.

Die Fichtelgebirgsrealschule wurde aufgrund ihrer Partnerschaften und Kontakte ins Ausland als einzige Realschule Bayerns mit der Europarkunde ausgezeichnet. Das umfangreiche Fremdsprachenangebot ist eine Voraussetzung für diese internationalen Beziehungen. Neben dem fremdsprachlichen Wahlfachangebot können Schüler Kurse wie Chor, Instrumentalspiel, Schulspiel, Schulfotografie, Naturforscher, Schach, Schülerzeitung, Erste Hilfe und vieles mehr besuchen, sich in die unterschiedlichen Sportmann-

schaften einbringen, sich bei der Schülerfirma oder der Arbeitsgruppe Wirtschaftswissenschaft-Schule engagieren. Die Tutorenarbeit, das Mentoren- und Streitschlichterprogramm sowie die Förderunterrichte durch Lehrkräfte oder Mentoren runden das große Lern- und Kompetenzangebot ab, heißt es in einer Mitteilung der Schule. Engagierten Realschülern stehe nach ihrem Abschluss ein weiterer schulischer Bildungsweg über die Fachoberschule oder das Gymnasium bis hin zur allgemeinen Hochschulreife offen.

Französisch für die Reise bei der VHS

Marktredwitz – Am Mittwoch, 12. März, beginnt an der Volkshochschule (Kursort Mittelschule Marktredwitz) um 18.30 Uhr der Sprachkurs „Französisch für die Reise“. Die Teilnehmer werden sich an zehn Kursabenden Sprachbausteinen widmen, die helfen, sich als Tourist in einem französischsprachigen Land sicher zu bewegen. Der Kurs ist auch für Anfänger geeignet. Anmeldungen unter Telefon 09231/5115 oder www.vhs-marktredwitz.de.